

**Protokoll der Sitzung des Stadtrates der Stadt Brotterode-Trusetal vom 17.11.2016 – öffentlicher Teil**

**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ort:** Bürgersaal  
**Ende:** 20:25 Uhr

---

**Teilnehmer:**

1. Bgm. Karl Koch
2. Ralf Baumhämmerl
3. Marcus Brenn
4. Stefan Brenn
5. Henri Endter
6. Alexandra Fuchs
7. Tobias Fuchs
8. Erika Groß
9. Frank Heidenreich
10. Beigeordn. Nicole Kümpel
11. Alfred Kratz
12. Christian Löffler
13. Marian Mühlhausen
14. Björn Müller
15. Steven Peter
16. Horst Reinert
17. SRV Tilo Storch
18. Uwe Töffels
19. Ulrich Wolf

**Entschuldigt:**

Bianca Storandt  
Torsten Zeumer

**Mitarbeiter der Verwaltung:**

HAL, Thomas Henkel  
BAL, Henry Wolf  
Kämmerin, Steffi Knop  
Protokollantin, Petra Gegner

**Gäste:**

Werraenergie, Herr Nagler  
Werraenergie, Herr Pfaff  
ehem. Bgm., Peter Fräbel

**TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Der SR-Vors. Storch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

**TOP 2 Feststellung der fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

SR-Vors. Storch stellt die fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest (18 Stadträte).

## TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Beschl.-Nr.: 190/33/16 – Bestätigung des Protokolls des öffentlichen Teils der öffentlichen Stadtratssitzung vom 20.09.2016
5. Beschl.-Nr.: 191/33/16 – Interim Vereinbarung Gaskonzession Trusetal
6. Beschl.-Nr.: 192/33/16 – Aufhebung von Haushaltssperren
7. Beschl.-Nr.: 193/33/16 – Niederschlagung der Gewerbesteuer für das PK 10280 wegen vorhandenem Insolvenzverfahren

### nichtöffentlicher Teil:

8. Beschl.-Nr.: 194/33/16 – Bestätigung des Protokolls des nicht öffentlichen Teils der öffentlichen Stadtratssitzung vom 14.06.2016.

### Ergänzungen nach TOP 7:

Info zur Gebietsreform

Bürgerfragestunde

Beschlusskontrolle

### Abstimmung zu den Ergänzungen:

#### \* **Info Gebietsreform** **TOP 7.1.**

Anzahl der Mitglieder: 21  
anwesende Mitglieder: 18  
Ja-Stimmen: 18  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltungen: 0

#### \* **Bürgerfragestunde** **TOP 7.2.**

Anzahl der Mitglieder: 21  
anwesende Mitglieder: 18  
Ja-Stimmen: 18  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltungen: 0

#### \* **Beschlusskontrolle**

nicht mgl., weil keine Unterlagen zur Hand

## \* **Anfragen/Mitteilungen TOP 7.3.**

Anzahl der Mitglieder: 21  
anwesende Mitglieder: 18  
Ja-Stimmen: 18  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltungen: 0

Der Stadtrat bestätigt die Tagesordnung in der geänderten Form.

Anzahl der Mitglieder: 21  
anwesende Mitglieder: 18  
Ja-Stimmen: 18  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltungen: 0

## **TOP 4 Bestätigung des Protokolls des öffentlichen Teils der öffentlichen Stadtratssitzung vom 20.09.2016**

### **Beschluss:**

Das Protokoll des öffentlichen Teils der öffentlichen Stadtratssitzung vom 20.09.2016 wird in der vorliegenden Fassung bestätigt und zum Beschluss erhoben.

### **Abstimmung:**

Anzahl der Mitglieder: 21  
anwesende Mitglieder: 18  
Ja-Stimmen: 18  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltungen: 0

## **TOP 5 Interim Vereinbarung Gaskonzession Trusetal**

SRV Storch erläutert die Beschlussvorlage.

Anfrage SR Wolf:

Was muss 2 Jahre bevor der Vertrag ausläuft passieren?

⇒ Bekanntmachung zum Vertragsauslauf

Herr Nager informiert:

- Jede Gemeinde in Deutschland müsse 2 Jahre vor Auslauf des Konzessionsvertrages veröffentlichen, dass er auslaufe und ein Neuabschluss beabsichtigt sei. (verantw.: Gemeinde/Stadt)
- Die Interimsvereinbarung sei ein Spezialfall und momentan sei keine abschließende Rechtsprechung vorhanden. Es werde empfohlen, dies bis zum 30.11.16 mit zu veröffentlichen.

- Nach Ablauf eines Konzessionsvertrages habe man eine gesetzliche Nachwirkung für ein Jahr. Nov. 2018 bis Nov. 2019 könne ohne Vertrag überbrückt werden.
- Mit der Interimsvereinbarung könne man max. zwei Jahre überbrücken.
- Empfehlung zur Veröffentlichung: Vertragsauslauf, Abschluss Interimsvereinbarung und Absichtserklärung zum Abschluss eines gemeinsamen Konzessionsvertrages

### **Beschluss:**

Der Stadtrat von Brotterode-Trusetal, beschließt die Interim Vereinbarung mit der Werraenergie GmbH, welche als Anlage den Stadträten zugegangen ist.

### **Beschl.-Nr.: 191/33/16**

### **Abstimmung:**

Anzahl der Mitglieder:	21
anwesende Mitglieder:	18
Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

<b>TOP 6</b>	<b>Aufhebung von Haushaltssperren</b>
--------------	---------------------------------------

Erläuterung der Beschlussvorlage durch SRV Storch

BAL Wolf erläutert näher zu der Zusammenführung der Bauhofstandorte

### HH-Stelle I:

- BRO hatte mehrere Standorte: Bauhof/Forst Zur Krücke, angemietete Halle Zur Krücke, Bauhofstandort Carolus
- Die angemietete Halle sei gekündigt worden. Die Bauhoftechnik befinde sich in Laudenbach
- In BRO habe jetzt der Forsthof seine Geräte untergestellt.
- In Laudenbach seien nun z. T. Gerätschaften und Material unter freiem Himmel. Deshalb sei geplant im Bereich des Schüttgutlagers bessere Unterstellmöglichkeiten zu schaffen. (Umbau Schüttgutlager durch Errichtung einer Kalthalle) Beim bestehenden Splitt-Lager liege auch ein statisches Problem im Dachbereich vor. Eine Notsicherungsmaßnahme sei nötig gewesen.

### HH-Stelle II:

- Die Gesundheits- und Arbeitsbedingungen in BRO entsprechen nicht den Vorschriften. Der Aufenthaltsraum in der Leichtbauhalle soll renoviert werden. Darüber hinaus sei es ratsamer einen Toilettencontainer zu kaufen und aufzustellen, als Toiletten in der verschlissenen, abrissreifen Leichtbauhalle zu schaffen. Die Kosten würden insgesamt auf ca. 10 T€ geschätzt.
- Für 2017 sei geplant, mehrere Bauabschnitte eines Neubaus eines Betriebsgebäudes des Forstbauhofes in den Haushaltsplan mit aufzunehmen (Vorlage SR werde noch erfolgen).

Die Kämmerin berichtet zur Bedarfszuweisung und zur Rücklage näher.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Aufhebung der haushaltswirtschaftlichen Sperren für folgende Haushaltsstellen im Haushaltsplan 2016:

Im Vermögenshaushalt:

7710.9401	106.000 €	Umbau Schüttgutlager Bauhof Trusetal
8550.9400	10.000 €	Umbau Leichtbauhalle Forsthof Brotterode

### **Beschl.-Nr.: 192/33/16**

#### **Abstimmung:**

Anzahl der Mitglieder:	21
anwesende Mitglieder:	18
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	0

### **TOP 7 Niederschlagung der Gewerbesteuer für das PK 10280 wegen vorhandenem Insolvenzverfahren**

Es handle sich um eine verwaltungsinterne Maßnahme zur Bereinigung. Davon merke der Schuldner nichts. Die eigentliche Schuld werde weiter gemahnt und verfolgt, informiert die Kämmerin.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Niederschlagung der Gewerbesteuer Abrechnung 2010, 2011, 2013 und 2014 einschließlich der Nebenforderung in Höhe von gesamt 10.641,52 €.

### **Beschl.-Nr.: 193/33/16**

#### **Abstimmung:**

Anzahl der Mitglieder:	21
anwesende Mitglieder:	18
Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

### **TOP 7a Info zur Gebietsreform**

**Bgm. Koch** berichtet über den Termin im TIM:

## Stadtratssitzung 17.11.2016 – öffentlicher Teil

---

Weitere Teilnehmer seien gewesen, Bgm. Holland-Nell, Andreas Trautvetter, Peter Fräbel und Nicole Kümpel. Es sei heute eine schriftliche Gesprächsnotiz an die Stadträte verteilt worden. BRO-TRU habe eine komplizierte Lage, weil es

- a) mehrere Möglichkeiten gebe und
- b) der Trennungsbeschluss bestehe.

Es sei hingewiesen worden, dass die Trennung im Gesetzgebungsverfahren schwierig sei. Es seien mehrere SR-Beschlüsse nötig sowie der Nachweis, dass die Trennung dem Gemeinwohl diene. Es sei davon auszugehen, dass die Trennung erst nach der Freiwilligkeitsphase passiere. Nach der Trennung sei kein Mitspracherecht der getrennten Kommunen möglich. Der Zuschlag erfolge durch Erfurt, weil die Freiwilligkeitsphase zu Ende sei. Der SR solle nun dazu erneut diskutieren.

Der Schmalkalder Stadtrat habe am Montag ihren Bürgermeister beauftragt, Gespräche zu führen mit Springstille, Breitungen, Fambach, Floh-Seligenthal und Brotterode-Trusetal.

Der GR von Floh-Seligenthal habe gestern beschlossen, Gespräche mit BRO-TRU aufzunehmen. BRO-TRU sollte im nächsten Haupt- und Finanzausschuss über mgl. Beschlussvorlagen beraten und in der SR-Sitzung am 13.12.16 Beschlüsse fassen, die eine Lösung für die Zukunft ist.

Schmalkalden sei Mittelzentrum und diese seien lt. Vorschaltgesetz zu stärken. Jedoch wolle man auch starke Grundzentren.

### **Beigeordnete Kümpel** ergänzt:

Der Trennungsbeschluss müsse abgearbeitet werden, ansonsten brauche man nicht über Fusionsgespräche zu diskutieren. Nach Trennung werde es den OT Brotterode und OT Trusetal juristisch nur 2 min auf dem Papier geben. Der Sinn einer Spaltung, um separate Verhandlungen zu führen, werde nicht erfüllt.

**SR Heidenreich** berichtet über ein Telefonat mit Frau Kehr, LRA SM-MGN: Es werde von der Kommunalaufsicht ein Schreiben über die Vorgänge beim TIM geben. Es sei richtig, dass es keine Eigenständigkeit eines OT geben werde. Jedoch könne in dieser Freiwilligkeitsphase jeder OT einen anderen Partner suchen. Es sei bekannt, dass bereits Gespräche mit Breitungen existieren. Die Stadt werde aufgelöst und ein OT könne bspw. Breitungen und der andere OT Floh-Seligenthal zugeschlagen werden. Richtig sei auch, dass nach der Freiwilligkeitsphase ein automatischer Zuschlag stattfinden werde. Es sei bis 2018 Zeit einen Partner zu suchen. Die Fusion mit BRO sei damals relativ schnell durchgeführt worden. Jetzt solle man sich Zeit lassen, um sich nüchtern mit der Situation auseinander zu setzen. Die Bürger sollte mit ins Boot genommen werden. Die Tragweite für einen Stadtrat sei sehr groß. Infrastruktur, Verkehrsanbindung usw. seien auszuloten.

**Beigeordnete Kümpel** berichtet von der Notwendigkeit eines Auseinandersetzungsverfahrens bei Trennung der Stadt. Dabei müsse man die Schulden, das Vermögen, die Bediensteten, alle Verträge so trennen, dass es im SR Zustimmung finde. Es gäbe noch eine Kommune in Thüringen, bei der die

Auseinandersetzung mittlerweile 15 Jahre dauert. Solange noch keine Trennung vollzogen sei, könne in der Freiwilligkeitsphase (Ende 31.10.17) kein einzelner OT Verhandlungen führen, weil das Auseinandersetzungsverfahren nicht beendet sei. Wenn wir in der Freiwilligkeitsphase kein Fusionsbeschluss fassen können, könne auch der andere Partner keinen Fusionsbeschluss fassen. Das Land werde dann über diese entscheiden.

**Peter Fräbel** informiert als neutrale Person, nach einstimmiger Genehmigung durch den Stadtrat zum Rederecht, über den Gesprächstermin in Erfurt:

Die Protokollnotiz habe Andreas Trautvetter erarbeitet. Änderungswünsche seien von den anderen Teilnehmern zugearbeitet worden.

Er habe in Erfurt auf verbindliche Antworten gehofft:

- 1. Wird eine Trennung von Brotterode-Trusetal genehmigt? Wird schlussfolgernd daraus eine Fusion von Brotterode bspw. mit Floh-Seligenthal und von Trusetal mit einer anderen Kommune realistisch?**
- 2. Wie groß sind die Chancen auf eine Fusion von Brotterode-Trusetal mit Floh-Seligenthal, wenn beide Parlamente dies per Beschluss als Ziel der Gebietsreform anstreben?**

Beide Fragen seien nicht verbindlich beantwortet worden, weil der Landtag die Entscheidungen treffe.

Sollte der SR den Trennungsbeschluss beibehalten, komme folgendes Verfahren:

Es sei als nächstes zu beschließen, dass eine Trennung de facto gewollt sei. Es werde seitens des TIM bzw. der Landesregierung zu keinem Zeitpunkt eine verbindliche Aussage geben, ob die Trennung genehmigt werde. Es müsse außerdem ein Auseinandersetzungsverfahren mit einem Auseinandersetzungsvertrag ausgearbeitet werden, der vom SR beschlossen und von Rechtsaufsicht genehmigt wurde. Dabei stellt sich das Problem, dass aus zwei Kommunen eine gebildet wurde. Zum heutigen Status gehört alles (Straßen, Gehwege, Straßenlaternen, Häuser, Wald) dieser einen Stadt. Der Wald in Brotterode gehöre nicht Brotterode, weil Brotterode nicht mehr existiere. Das Rathaus in Trusetal gehöre auch nicht Trusetal, weil auch Trusetal nicht mehr existiere. Das müsse der Stadtrat auseinandersetzen. Ebenso sei es mit den Schulden. Die Schulden gehören Brotterode-Trusetal. All das müsse so geklärt werden, dass eine Mehrheit entstehe. So sei es auch mit Verträgen und Bediensteten. Ein solches Trennungsverfahren von Kommunen sei in Thüringen vor 15 Jahren einmal und nicht wieder gemacht worden. Damals sei erlaubt worden, die Auseinandersetzung nachzureichen. Dieser Vertrag liege noch immer nicht vor.

Frau Moß habe gesagt, der Weg einer Trennung sei theoretisch denkbar, aber aufgrund der Terminkette und der Problematik Auseinandersetzung, laufe dieses Vorhaben ins Leere. Es liege jetzt in der Hand des Stadtrates, ob eine Trennung weiter verfolgt werde. Es sei Fakt, dass am 01.12.2018 die Entscheidung fallen werde. Die Entscheidung des SR müsse so ausfallen, dass sie den Bürgern auch später noch in die Augen schauen könnten.

Im Übrigen habe Floh-Seligenthal gestern nicht beschlossen mit Brotterode-Trusetal *Gespräche aufzunehmen*, das dürften sie gar nicht, solange der Trennungs-Beschluss noch in Kraft sei, sondern *Gespräche anzubieten*. Wenn der SR wolle, werde Floh-Seligenthal mit Brotterode- Trusetal reden. Damit sei noch kein Vertrag unterschrieben.

Sollte sich der SR zurückentscheiden, also die Trennung aufgeben und versuchen mit Floh-Seligenthal zu fusionieren, komme folgendes Verfahren:

Beide Parlamente müssten eindeutige Beschlüsse fassen, dass sie diese Fusion anstreben wollen. Bis spätestens **31.10.2017** müsse ein Antrag bei der Landesregierung gestellt werden. Dann laufe die Freiwilligkeitsphase aus. Was an diesem Tag nicht vorliege, werde im 1. Gesetzgebungsverfahren nicht behandelt, nur die Anträge auf Freiwilligenfusion.

Die Parlamente müssten in dieser knappen Zeit einen Zusammenlegungsvertrag ausarbeiten, der vieles regle. Es sei zu klären, wie mit den Schulden von Brotterode-Trusetal und den Rücklagen von Floh-Seligenthal umgegangen werden soll oder dem Eigentum. Bspw. müsse von beiden Kommunen eine Liste erarbeitet werden mit  
Objekten, die dringend im Eigentum der Kommune zu behalten sind (mit Begründung),  
welche Objekte sollten sinnvollerweise behalten werden (aber kein dringender Bedarf)  
welche Objekte können veräußert werden.

Ebenso sei zu klären, was mit dem Personal werde. Leider zwingt die Landesregierung die Kommunen ihre Angelegenheiten im ‚Schweinsgalopp‘ zu klären. Das berge die Gefahr, nicht alle Bürger mitnehmen zu können. Er mahnt den SR an, sich mit der Info der Bürger große Mühe zu geben. Die Landesregierung bestehe am 31.10.17 noch nicht auf einen unterschriebenen Vertrag. Aber er empfiehlt, dass vor Fusionsentscheidung durch das Land Einigkeit zu den wichtigsten Punkten des Vertrages bestehe und dass die Bürger mitgenommen wurden.

Der Landtag entscheide ab 31.10.17 über eine Fusion. Keiner wisse, ob die Entscheidung gut ausgehe, obwohl die Signale nicht schlecht klingen. Freiwilligkeit habe einen gewissen Wert und könne nicht einfach unter den Tisch gekehrt werden. Aber es gebe keine Garantie. Es könne passieren, dass der Landtag der Fusion zustimmt und ein Gesetz dazu ergeht. Dann entstehe eine neue Kommune, die eine neue Zukunft beginne. Sage der Landtag nein, dann falle unsere Region in den Topf ‚Zwangs‘. Dann sei der Einfluss der Kommunen weg. In diesem Topf seien auch die, die keinen Antrag gestellt haben.

Fakt sei, Brotterode-Trusetal alleine verliere seinen Status Grundzentrum. Der Status und wahrscheinlich auch das Stadtrechte könnten nur über eine Fusion mitgenommen werden. Freiwilligkeit sei wichtig, aber auch die Stärkung des Mittelzentrums und der Erhalt der Grundzentren.

Er habe 22 Jahre als Bürgermeister in Floh-Seligenthal gearbeitet. Es tue ihm weh, wenn eine solche gesunde Struktur zerstört werde. Deshalb halte er auch die Gebietsreform, wie sie gemacht wurde, für absolut falsch. Eine Zahl 6.000 zu schreiben ohne zu schauen, was dahinter steckt. Es gebe Regionen mit 6.000 Einwohnern, die auch in Zukunft nicht existenzfähig sein werden. Es gebe aber auch



Regionen, die auch die nächsten 20 Jahre problemlos mit 4.000 Einwohnern überlebt hätten. Aber dafür hätte man sich mehr Mühe geben müssen.

Frau Moß habe noch einen Tipp gegeben: Die Mittelzentren seien angeschrieben worden, um bis zum 25.11.16 mit Begründung vorzutragen, wen sie sich gerne wünschen. Schmalkalden werde bis zum 25.11.16 eine Liste abgeben. Sie habe deshalb empfohlen (ohne Beschlussvorlage), der Landesregierung deutlich zu machen, warum eine Fusion Brothertal-Trusetal mit Floh-Seligenthal der besser Weg sei, als wenn man diese beiden Schmalkalden zuschlage. Diese Empfehlung werde nach Erfurt als ein eiliger Gegenpart zu den Schmalkalder Wünschen gehen.

Das Bürgerbegehren sei für ihn eine große Hoffnung. Er habe im ersten Anlauf in Floh-Seligenthal viele Unterschriften gesammelt und werde es auch im zweiten Anlauf tun. Gehe das Bürgerbegehren positiv aus, sei das jetzige Verfahren evtl. in diesem Zeitraum nicht zu halten. Es gebe Entscheidungen, die aufschiebende Wirkung haben. Das würde bedeuten, dass der Landtag seine Terminkette nach hinten verschieben müsste. Aber dazu müsse das Bürgerbegehren zugelassen und zu einem Erfolg geführt werden.

**Beigeordnete Kümpel** schlägt zur Thematik die Durchführung einer Einwohnerversammlung vor.

**SR St. Brenn** stellt fest, dass sich das Gesagte von Peter Fräbel mit den Aussagen von Roland Hande deckt. Bei einer Trennung denkt er auch an die Katerstimmung der Mitarbeiter. Es könne nicht sein, dass alles still stehe. Für ihn gehe es nur mit Brothertal-Trusetal. Ihm gehe es um die Menschen und die Mitarbeiter.

**SR Mühlhausen** sagt, Breitungen wolle nur Trusetal alleine. Außerdem sei noch die heutige Tagung des Kreistages abzuwarten. Es sieht Floh-Seligenthal als einzige Variante.

**SR Löffler** schlägt vor sich hinter den Kulissen zusammzusetzen und zu diskutieren, was zu machen sei. Dann könne zur SR-Sitzung im Dezember eine gemeinsame Beschlussvorlage eingereicht werden.

**SR Wolf** ärgert, dass seit einem Jahr über eine Klausur zur Gebietsreform diskutiert wurde. Der Bürgermeister habe es in dieser Zeit nicht geschafft zu diesem wichtigen Thema einzuladen. Selbst das Bürgerforum sei schon wieder 4 Wochen her. Die Trennung war von der BfBT gewollt, weil dem Bürgermeister nicht zugetraut werde, die Fusion zu einem positiven Ende zu führen. Es werde in die Hose gehen, wenn er das Ganze in der Hand habe.

**Beigeordnete Kümpel** wirft ein, dass bisher auch noch keine klare Aussage zur Thematik im Raum stand. Sie würde gerne von der Verwaltung zwei Beschlüsse zum Haupt- und Finanzausschuss am 22.11.16 vorbereiten lassen.

Aufhebung Trennung und  
Gespräche führen mit Floh-Seligenthal

**SR Heidenreich** sieht es als Panikmache. Auch in den Landratsämtern werden durch die Kreisfusionen solche Verträge nötig sein und auch dort seien Mitarbeiter ungewiss.

**SR Mühlhausen** fragt was passiert, wenn Floh-Seligenthal und Brotterode-Trusetal fusionieren. Kann die Stadt Schmalkalden dann klagen? Im Vorschaltgesetz sei festgeschrieben, dass die Mittelzentren gestärkt werden müssten.

⇒ Herr Fräbel schließt ein solches Klageverfahren so gut wie aus, weil man die Landesregierung verklagen und ein Normenkontrollverfahren veranlassen müsste. Im Übrigen habe man in Schmalkalden zwar Hoffnungen, sei jedoch nicht naiv und wisse von den Bestrebungen zwischen Brotterode-Trusetal und Floh-Seligenthal. Eine solche Klage hätte keine Aussicht auf Erfolg.

SR Groß wirft ein, wenn die vorgesehene Klausur stattgefunden hätte, wäre es vielleicht gar nicht zur Einreichung des Trennungsbeschlusses gekommen.

SR Löffler ruft nochmal zu einem kurzfristigen Zusammentreffen auf, um das Thema zu besprechen.

### TOP 7b Bürgerfragestunde

#### **Bürger Manfred Rein:**

*Wer hat wieder für 18.00 Uhr eingeladen? In Floh-Seligenthal sei gestern 20.00 Uhr Sitzung gewesen. Warum war die Gebietsreform nicht mit auf der Tagesordnung?*

=> Die Ladung erfolge durch den Bürgermeister.

=> Bgm. Koch führt genauer aus: Zur Thematik seien am 20.09.16 Frau Löwinger und Herr Roth geladen gewesen, jedoch hatten beide kurzfristig abgesagt. Seit dieser Zeit versuche er regelmäßig einen neuen Termin zu finden.

=> Die heutige Sitzung sei nicht planmäßig und die Thematik sei für den 13.12.16 vorgesehen.

Peter Fräbel informiert, dass es legitim sei, erst in der nächsten öffentlichen Sitzung zu informieren. Frau Kümpel habe nach dem Termin im TIM vereinbart, dass er als neutrale Person an der SR-Sitzung teilnimmt. Es sei nicht zu beanstanden. Jedoch sei damit zu rechnen, dass in einer öffentlichen Sitzung dazu Fragen kommen könnten.

**Bürgerin Dunja Eck**, Alte Ruhlaer Straße, stellt sich die Frage, wie so große Dinge geklärt werden können, wenn man es in 2 Jahren und 2 Monaten nicht schafft 2 Schilder aufzuhängen. Ihr sei in der letzten SR-Sitzung im September gesagt worden, dass die Schilder bestellt seien.

=> HAL Henkel bestätigt dies, jedoch seien die Schilder noch nicht da.

*Die Bürger werden im Amtsblatt aufgefordert die Gehwege zu räumen, die Stadt schaffe es nicht einmal die Straße zu räumen. Sie könne die Leute benennen, die dort gestürzt seien.*

=> zur Kenntnis genommen

**Bürger Rommel** fragt, wo die Liste mit dem Bürgerbegehren ausliegt?

=> Stromtrasse-Liste liegt im Foyer des Rathauses aus

## TOP 7c Anfragen/Mitteilungen

### **SR Baumhämmel:**

Wie ist der Stand mit der Rathaus Brotterode ab 01.01.2017?

=> Es wurden Gespräche mit den Vereinen geführt. Außer einem Verein seien alle unter.

Was wird mit dem Archiv und dem Keller?

=> Die Räumlichkeiten für die Archive seien noch nicht geklärt.

=> Für den Revierförster gebe es eine Lösung.

=> Das Gebäude sei ausgeschrieben.

### **SR Mühlhausen:**

Der Bürgermeister habe, bezogen auf die Wintersituation, in der Zeitung geschrieben, dass ältere Bürger ihre Medizin dabei haben müssten.

=> Dies sei nur ein Hinweis gewesen, so der Bgm.

**SR Wolf** bezieht sich auf das Statement der Firma Spengler in der Zeitung. Dort sei beschrieben worden, dass er bei der Stadt angefragt habe, was mit den Ortsdurchfahrten sei. Von der Stadt sei gesagt worden, dass eine Ausschreibung erfolge. Das sei vor 7 Wochen gewesen. Wurde da eine Ausschreibung gemacht? Wenn ja, wie war das Ergebnis? Wer hat den Zuschlag erteilt? Ist das ein Auftrag unter 10 T€?

=> Für den Winterdienst sei der Bauhof zuständig. Der BHL sei für die Ausschreibung der Ortsdurchfahrten verantwortlich. Im Bereich Brotterode habe es eine Kündigung durch die TSI gegeben. Die Ausschreibung werde jetzt verspätet umgesetzt. Bei der Auftragssumme gehe es um 17 T€. Der Haupt- und Finanzausschuss werde über die Vergabe entscheiden. Im Moment räume der, der täglich dazu beauftragt werde.

SRV Storch bedankt sich bei Peter Fräbel und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

### **Für die Richtigkeit:**

Koch  
Bürgermeister

Storch  
SR-Vors.

Gegner  
Protokollantin